

ONUR OCAK

BEWERBUNG ALS BEISITZER IM LANDESVORSTAND

INFO

Beruf:	Gewerkschaftsjurist bei ver.di
Titel:	Dr.jur.
Alter:	34 Jahre
Kreisverband:	Bielefeld
Mitgliedschaften: (Auswahl)	Seit 2007 WASG, dann DIE LINKE Seit 2009 ver.di Seit 2015 Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.
Bisherige Funktionen:	2009 -2014: stlv. Fraktionsvorsitzender Bielefeld Seit 2015: Sprecher Junge Linke Bielefeld 2020 Oberbürgermeisterkandidat



POLITISCHE STRATEGIE UND SCHWERPUNKTE

Gewerkschafts- und Betriebspolitik

Die Linke verliert seit Jahren Zustimmung innerhalb der Arbeiterklasse. Wir haben kaum bis keine betriebliche Verankerung. Dies spiegelt sich auch in der Mitgliedschaft wieder und beeinträchtigt zudem die Glaubwürdigkeit der Partei. Das schönste Programm hilft nicht, wenn es nicht glaubwürdig repräsentiert wird. Das war zur Zeiten der WASG mal anders. Die Partei muss die Betriebe als politisches Handlungsfeld wieder neu entdecken. Der Vorstand kann die wenigen bisherigen Erfahrungen von linker Betriebsarbeit bündeln und als Best-Practice-Beispiele den Kreisverbänden als Anregungen geben. Das langfristige Ziel muss sein, linke Betriebsgruppen in den Kreisverbänden aufzubauen. Ich arbeite seit mehr als 3 Jahren bei der Gewerkschaft ver.di und möchte meine Erfahrungen und Kontakte der Gewerkschaftsbewegung in den LaVo einbringen und dieses Themenfeld vertieft bearbeiten.

Radikale Reformpolitik

Nach fast 40 Jahren Neoliberalismus und den damit verbundenen kontinuierlichen Verschlechterungen der Lebensverhältnisse eines Großteils der Arbeiterklasse glauben viele Menschen nicht mehr an Verbesserungen und haben sich von der Politik abgewandt. Die Linke muss ihren Gebrauchswert beweisen. Dies gelingt ihr nicht durch markige Sprüche und Revolutionsfantasien, sondern durch konkrete Arbeit vor Ort - als Partei, die sich kümmert und mit den Menschen mühsam kleine Verbesserungen erkämpft.

Im Kampf um die kleinen Erfolge und Alltagssorgen der Menschen zeigt sich der Gebrauchswert der Linken. Aufgabe der Partei ist es, diese kleinen Erfolge gegen das Kapital zu organisieren. Aus den kleinen Schritten für die Verbesserung der eigenen Lebenslage können die Menschen ermächtigt werden, künftig größere Schritte zu gehen. Ich möchte mich im Landesvorstand für eine solche strategische Ausrichtung einsetzen.

Bildungsarbeit

Theorie ohne Praxis ist folgenlos und Praxis ohne Theorie ist kopflos. Unsere Partei wächst: In den letzten Jahren sind viele junge Menschen in die Partei eingetreten. Eine der größten Herausforderungen unserer Partei ist für diese Zielgruppe Schulungs- und Bildungsangebote anzubieten. In meinem Kreisverband mache ich seit 2007 Bildungsarbeit. Von der Geschichte der Arbeiterbewegung, über materialistische Staatstheorie bis zu den Grundlagen der politischen Ökonomie haben wir vor Ort ein kontinuierliches Bildungsangebot für unter 35-jährige Parteigenossen. Ich möchte dieses Wissen im Landesvorstand einbringen und die politische Bildungsarbeit besonders stärken.